



IN NEUER AUFLAGE

DIE LETZTE ZARIN

IHRE BRIEFE AN NIKOLAUS II.
UND IHRE TAGEBUCHBLÄTTER
VON 1914 BIS ZUR ERMORDUNG

Herausgegeben und eingeleitet von
JOACHIM KÜHN

Eine Geschichtsquelle von unerschöpflicher Tiefe sind die Briefe und Tagebuchblätter der Zarin Alexandra an ihren Gatten, ihre Aufzeichnungen in Tobolsk und Jekatarinburg, aus der Not der Gefangenschaft, Liebesbriefe einer Frau von vierzig Jahren, die nichts kennt als die Sorge um ihren Mann, den Schwächling auf dem Zarenthron, und um ihren einzigen Sohn, den an erblicher Krankheit leidenden Zarewitsch. Dieses Buch hat unersetzlichen Wert als politisches Dokument, aber zugleich zeigt es mit erschütternder Gewalt die Tragödie eines Frauenlebens.

Mit Abbildungen und Faksimiles
In Halbleinen gebunden Gm. 6.—

★

ZU ERNEUTER VERWENDUNG

DAS TAGEBUCH DES LETZTEN ZAREN

VON 1890 BIS ZUM FALL

Nach den unveröffentlichten russischen Handschriften
von hervorragenden Forschern herausgegeben, mit
einer Einleitung von Professor S. Melgunoff

In diesen Tagebüchern hat Nikolaus II. die genaueste Chronik über sein Leben geführt. Seine Notizen sind ein unvergleichliches Material zum Verständnis seines Geschickes. Sie beginnen im Jahre 1890, als der Zar ein zweiundzwanzigjähriger junger Mann ist, als er noch sorglos unter der Vormundschaft seines Vaters lebt. Ein Höhepunkt ist der Bericht über die Zeit seiner Verlobung und das erste Jahr seiner Ehe mit der schwärmerisch geliebten Alix. Die Revolution von 1905 bis 1906 schließt die erste Periode seiner Herrschaft ab. Als Epilog folgt ein Fragment aus dem Jahre 1917, aus den Tagen nach der Abdankung, der Gefangenschaft, des unwiderruflichen Zusammenbruchs.

In Halbleinen gebunden Gm. 8.—

□

VORZUGSANGEBOT AUF DEM BESTELLZETTEL

VERLAG ULLSTEIN / BERLIN